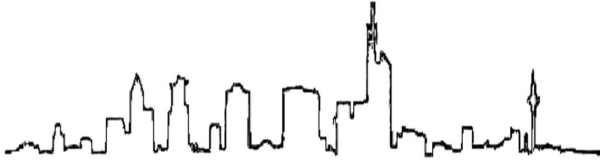


Feb - März 2014

inKONTAKT

EVANGELISCH - METHODISTISCHE KIRCHE FRANKFURT / MAIN



CHRISTUSKIRCHE AM MERIANPLATZ UND MÜHLBERGGEMEINDE

Glück





„Du hast Glück gehabt!“ Ab und zu hören wir diesen Satz oder sagen ihn. Gemeint ist: Dir geht's gut. Es ist nichts passiert. Es hätte noch Schlimmer kommen können. Oder wirklich „Glück im Unglück“. Diese Art von Glück hängt weder von deiner Fähigkeit noch von deinem eigenen Zutun ab: „Du hast einfach Glück gehabt.“

Wenn dein Wunsch in Erfüllung geht oder du ein Ziel erreicht hast, bist du glücklich. Du hast dich bemüht. Du hast hart für deinen Traum gearbeitet. Nun darfst du dich glücklich schätzen. Deine Anstrengungen haben sich gelohnt. Der Erfolg ist dein Glück. Dein Tun hat dir Glück gebracht.

Du stehst heute Morgen auf, frühstückst und fühlst dich dabei glücklich. „Ist irgendwas passiert?“ Du fragst dich. Nein. Der Umstand ist noch wie gestern. Die Situation wird morgen nicht anders sein. Aber du fühlst dich einfach glücklich - im Moment. Es tut dir gut so ein Glücksgefühl zu haben. Deine Gemütslage eben.

Der Verfasser von Psalm 73 machte eine ganz andere Erfahrung mit dem „Glück“. In Psalm 73 schaute er auf andere Menschen und sah: Sie leben „ungerecht“ und haben dennoch Glück (v12). Er nicht.

Er sah auf sich selbst: Sein ganzes Bemühen ein reines Gewissen zu haben, sich nichts zu Schulden kommen zu lassen, hat ihm kein Glück gebracht. Eher ist er vom Unglück verfolgt (v13+14). Und als er in sich hinein schaute, merkte er: „Ich war verbittert und innerlich zerrissen“ (v21). Er hatte also auch kein Glücksgefühl.

Am 31. Januar feiern Länder in Südostasien - darunter auch Vietnam - das Neujahr nach dem Mondkalender. 2014 ist das Jahr des Pferdes, ein Tierzeichen von 12. Viele Menschen glauben, dass die Tierzeichen großen Einfluss auf ihr Leben bzw. ihr Schicksal haben, sei es Glück oder Unglück.

Der Psalmist aber war nicht mehr unglücklich, als er endlich erkannte, wer sein Gott ist. Er schrieb: „**Dir nahe zu sein ist mein ganzes Glück**“.

Weder der Zufall, noch die eigene Mühe, noch das Gefühl, schon gar nicht der Irrglaube an ein Zusammenspiel von Tierzeichen und Sternen kann uns Glück und Freude bringen, nur das Vertrauen auf unseren Herrn Jesus Christus allein und der Glaube an ihn und daran, dass wir in ihm sind, und er in uns ist.

Der Psalmist bekannte: „Ich aber setze mein Vertrauen auf dich, meinen Herrn; dir nahe zu sein ist mein ganzes Glück. Ich will weitersagen, was du getan hast.“ (Psalm 73,28 Gute Nachricht Bibel).

In diesem Sinne wünsche ich euch viel Glück und Freude im neuen Jahr. Habt Vertrauen zu unserem Herrn Jesus Christus! Er sei mit euch. Das ist euer ganzes Glück!

Amen.

Pastor Chi My Nguyen



von **Uwe Saßnowski**

Liebe Leser und Leserinnen,

seit einigen Jahren ist das Thema „Glück“ in unserer Wahrnehmung ganz präsent. Bücher erscheinen, wie von Hirschhausens „Glück kommt selten allein“ oder Wilhelm Schmidts „Glück - alles, was sie darüber wissen müssen und warum es nicht das Wichtigste im Leben ist“. In der Schule wird das Fach „Glück“ eingeführt, Lehrpläne werden erstellt. Im November 2013 strahlen die Sendeanstalten der ARD dann eine ganze Themenwoche lang Filme und Dokus zum Thema „Glück“ aus.

Und nun auch noch die Kirchen mit ihrer Losung für 2014:

Gott nahe zu sein, das ist mein Glück.

Woher und warum dieses große Interesse am Glück?

Zunächst:

Die Frage nach dem Glück ist zwar schon alt, schon Seneca schrieb im 1. Jhd. n. Chr. sein Buch über das glückliche Leben. Doch die Frage ist

nicht immer gleich präsent, spielte in vielen Jahrhunderten auch gar keine Rolle. Das einfache Überleben war viel wichtiger. Zu anderen Zeiten erwartete man das Glück nicht in dieser Zeit, sondern in einer jenseitigen Welt.

Aber wenn es nun doch um das diesseitige Glück gehen sollte, dann ist schlussendlich immer noch völlig offen, was Glück wirklich ist:

Zufallsglück?

Zumindest kommt das Wort „Glück“ eben davon, dass eine Sache zufälliger Weise *glückt*, zufällig gut ausgeht, oder wir wenigstens Glück im Unglück hatten. Der Zufall spielt eine große Rolle beim Glück und in unserem ganzen Leben.

Doch macht Zufall Sinn? Muss ich das, was mir zufällt, was mir widerfährt nicht letztlich deuten, eine Bedeutung beimessen - Glück im Unglück finden?

Das macht deutlich: Zum Glück gehört eine Haltung, eine Einstellung, eine Offenheit, eine Aufmerksamkeit: „Luck is, where opportunity meets preparation.“

Doch wenn wir heute von Glück reden, dann meinen wir im Allgemeinen **das Wohlfühlglück**, den Spaß, die angenehme Erfahrung, das Positive eben.

Damit folgen wir einer Definition des Philosophen John Locke von 1690, der behauptete, dass der Mensch von Natur aus nach dem Glück strebe und zugleich einen Widerwillen gegen alles Leid habe.

Glück, das ist dann die „größtmögliche Lust“. (J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand II,21,42) Diese Definition zog ihre Kreise bis hinein in die amerikanische Unabhängigkeitserklärung von 1776 und prägt, wie keine andere, unser Verständnis *von* und unser, vermeintliches, Recht *auf* Glück.

Es prägt unseren Umgang mit Krankheiten. Es definiert unser Verständnis von glücklichen Ehen. Es gestaltet unseren Alltag, - die kleine Pause zwischendurch genauso, wie unsere Wellnesskultur.

Dieses Glück kann man machen: Durch die Medizin, durch die Lebensgestaltung, - und sogar messen: Anhand des jeweiligen Pegelstands unserer Endorphine. Doch dieser selbstgemachte Glückscocktail hat die gleichen Nachteile wie alle Drogen: Zu häufiger Gebrauch schwächt die Wirkung ab und zu große Regelmäßigkeit fördert die Abhängigkeit.



Glück und Glas, wie leicht zerbricht das.

Tim Reckmann - pixetio.de

Ohne Zweifel hat auch dieser Aspekt des Glücks, diese Dimension einer gewissen, einübbarer und erlernbaren Lebenskunst ihre Bedeutung. Doch das Ziel dieser Kunst kann nicht die Maximierung des Glücks und die Minimierung allen Leidens sein, sondern die Optimierung des Glücks.

Das meint m.E. eine Haltung der Dankbarkeit für „das gute Essen“, der Zufriedenheit im Blick auf die eigene Befindlichkeit und die Fähigkeit, solche Dankbarkeit und Zufriedenheit mit zu nehmen in die Stunden unseres grauen Alltags.

Doch der Philosoph Wilhelm Schmidt entdeckt hinter der Suche, hinter dem Streben nach Glück in unserer Epoche, ein noch viel grundsätzlicheres Bedürfnis: **Die Suche nach dem Glück ist die Frage nach einem Sinn unseres Lebens!**

Glück, das ist ein modernes Codewort für „Stimmigkeit“, für die Erfahrung, dass unser Leben lesbar, verstehbar ist, dass es Zusammenhänge gibt, die Sinn machen.

Ja, in den Epochen unserer menschlichen Geschichte war die Frage nach dem Glück immer dann relevant, wenn bisher tragende Zusammenhänge zerbrochen sind. Unsere moderne Welt ist in einem großen Umfang von eben solchen Veränderungen, von einer solchen Zerstückelung unseres Lebens betroffen.

Zusammenhänge in der Politik, im Aufbau unserer Gesellschaft verlieren an Bedeutung.

Die Verbundenheit, das Eingewoben sein in die Natur, das menschliches Leben über Jahrtausende geprägt hat, hat der Mensch überwunden - oder zerstört?

Die Ökonomie hat ihre gesellschaftliche Verpflichtung zur Hebung des Wohlstands aller, angesichts einer immer globaleren Welt, zugunsten eines zunehmenden Eigeninteresses aufgegeben.

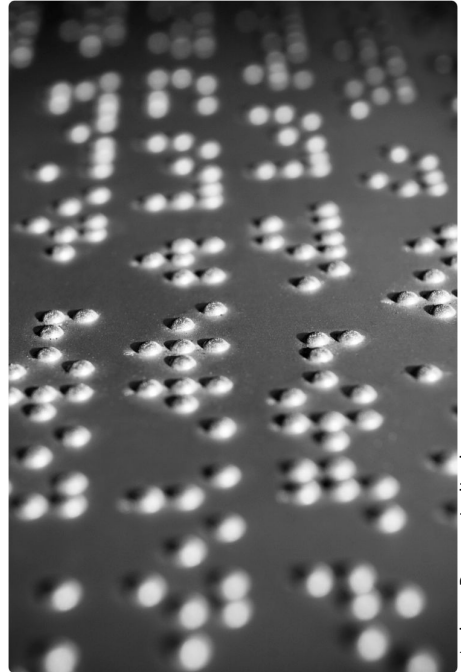
Die sozialen Zusammenhänge unseres Lebens wurden auf vielfältige Weise und durch verschiedenste Ursachen aufgebrochen. Unser Leben zersplittert, vereinzelt, vereinsamt.

Und die Zusammenhänge einer sinnstiftenden Religion, des Bezugs zu Gott, der so lange in der westlichen Kultur einen Gesamtsinn verbürgte, verschwand.

All diese, sich auftürmenden Verluste von Zusammenhang, von Lesbarkeit, von Verstehbarkeit unseres Lebens brechen sich Bahn in einem sich verstärkenden Streben nach einem individuellen Glück. (nach Wilhelm Schmidt, „Glück“, Insel-Verlag, S.45ff)

Das Streben nach Glück ist - in einem großen Maße - eine Suche nach Sinn.

Genau das erfuhr nun auch der Psalmbeter, dem wir die Worte unserer Jahreslosung verdanken.



Andreas Dengs_pixelio.de

*Blindenschrift -
Viele Punkte ergeben einen Sinn!*

Durch schwere Krankheit, durch den damit einhergehenden Verlust seiner Freunde, verlor er die Orientierung für sein Leben. Alte Gewissheiten zerbrachen. Das soziale Netzwerk hielt ihn nicht mehr. Sein Leben zerbrach in 1000 Stücke. Die Lesbarkeit, der Sinn seines Lebens ging verloren.

Doch der Psalmbeter machte eine heilende Erfahrung. Bei der Teilnahme an einem Gottesdienste spürte er die Nähe Gottes. Diese Erfahrung tat ihm gut, eröffnete ihm einen neuen Horizont, stiftete erlösenden Sinn - und er formuliert:

Gott nahe zu sein - das ist mein Glück.

US

Männerkreis

Vor einigen Jahren entstand die Idee, einen Männerkreis zu gründen. Dieser Kreis hat sich inzwischen zu einer interessanten Gesprächsgruppe entwickelt.

Wir, das sind 6 - 8 Männer zwischen 30 und 70 Jahren treffen uns in einer „Kneipe“ - dem Eckhaus.

Wir tauschen uns in gemütlicher Runde über die verschiedensten Themen aus. Das sind zum Beispiel Beruf, Familie, Urlaub, Hobbys usw.

Natürlich werden manchmal auch christliche bzw. Gemeindethemen diskutiert. Gerade da scheint es manchmal ganz hilfreich zu sein, nicht in der Kirche in einem gewohnten Raum wie dem „grünen Salon“ zu sitzen, sondern in einer Kneipe. Da geht einem das eine oder andere Wort leichter über die Lippen und man ist vielleicht auch offener und ehrlicher miteinander. Das sind so unsere Erfahrungen.

Das Besondere an unserem „Programm“ ist, es gibt keins. So können wir uns spontan aktuellen Themen zuwenden und unser Treffen ist auch immer für eine Überraschung gut.

Interesse geweckt, euch auch mal überraschen zu lassen?

SPLITTERGRUPPEN



Karikatur: Tiki Küstenmacher, Geistliche Höhenflüge, Claudius Verlag

Dann kommt doch einfach mal zu uns. Reinschnuppern kostet nichts. Das ist eine Gemeindegruppe, die keine Verpflichtungen nach sich zieht. Man muss noch nicht mal im Ansatz ein schlechtes Gewissen haben, wenn man einmal oder auch öfter nicht kommt. Wo gibt es das sonst noch in der EmK? Ein Privileg des Männerkreises! Das wäre doch schon mal ein Thema zum diskutieren.

Also: **AUF LOS GEHT'S LOS !**

Jeden 1. Montag im Monat um ca. 19:30 Uhr, oder auch später bis max. 22:00 Uhr in der Kneipe „Eckhaus“ Ecke Elkenbachstraße, Bornheimer Landstraße 45

Über „neue Gesichter“ in unserer Runde würden wir uns freuen.

Bis dahin viele männliche Grüße.

Ihr / euer Horst Blecher

Kreis Junger Erwachsener

... gibt's denn das? - Ja, das gibt's!

Im November 2013 haben wir uns zum ersten Mal in der Christuskirche getroffen. Fünf junge Erwachsene, sowie Dops und der Pastor, machten einen Anfang.

Seitdem haben wir uns nun schon drei Mal getroffen, sonntags, 17:30, zum gemeinsamen Kochen, Essen, Singen, Reden.

Noch sind wir ganz am Anfang: Beim Kennen lernen und Sammeln. Immer wieder haben ‚andere‘ Gesichter reingeschnuppert, um zu sehen, ob dieser neue Kreis für sie ein Angebot ist. Wir hoffen, dass manche sich wohl fühlen, bleiben und einbringen und diese neue Gruppe mit Ihren

Wünschen und Gedanken mitgestalten.

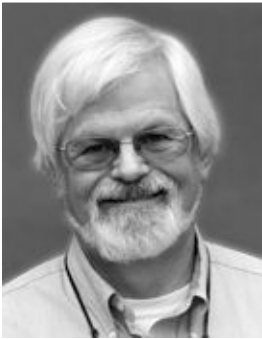
Beim gemeinsamen Kochen lernen wir uns zwanglos kennen, - und wir sind eine bunte Truppe aus der halben Welt.

Nach dem Essen singen wir und entdecken sowohl musikalische Begabungen als auch einen recht unterschiedlichen und großen Liedschatz. Doch der Schwerpunkt unserer Musik liegt sicher beim Lobpreis.

Wir freuen uns schon auf den neuen Gemeinderaum im Untergeschoss, den wir sonntags abends mit Leben, munteren Gesprächen, Spielen oder Aktionen füllen wollen.

Unsere nächsten Treffen: 23.2. und 23.3 (?) um 17:30 bis ca. 20:30h.
Herzliche Einladung! ☺ US





Note from Pastor Kevin Seckel

„The Way Grace Works“*

Lewis B. Smedes

Grace does not make everything right. Grace's trick is to show us that it is right for us to live; that it is truly good, wonderful even, for us to be breathing and feeling at the same time that everything clustering around us is wholly wretched. Grace is not a ticket to Fantasy Island; Fantasy Island is dreamy fiction. Grace is not a potion to charm life to our liking; charms are magic. Grace does not cure all our cancers, transform all our kids into winners, or send us all soaring into the high skies of success. Grace is rather an amazing power to look earthy reality in the face, see its sad and tragic edges, feel its cruel cuts, join in the primeval chorus against its outrageous unfairness, and yet in your deepest being that is good and right for you to be alive on God's good earth. Grace is power, I say, to see life very clearly, admit it is sometimes all wrong, and still know

that somehow, in the center of your life, „It's all right.“ This is one reason we call it amazing grace . . . Grace is the one word for all that God is for us in the form of Jesus Christ.

May your Epiphany/Lent be full of Grace. - Kevin

[Gnade macht nicht alles richtig. Der Trick der Gnade ist, uns zu zeigen, dass es richtig für uns ist, zu leben, dass es für uns wirklich gut, wunderbar ist, auf der einen Seite zu atmen, während wir uns gleichzeitig ganz elend fühlen, weil sich alles um uns herum zusammenballt. Gnade ist nicht ein Ticket nach Fantasy Island, Fantasy Island ist verträumte Fiktion. Gnade ist kein Zaubertrank, der unser Leben nach unserem Geschmack verändert. Gnade heilt nicht alle unsere Krebsgeschwüre, macht aus unseren Kindern keine Gewinner und entführt uns nicht in den Himmel des Erfolgs. Gnade ist eher eine erstaunliche Kraft, der irdischen Realität ins Gesicht zu schauen, ihre traurigen und tragischen Ecken und Kanten zu sehen, ihre grausamen Schnitte zu fühlen, die Kraft in den Chor gegen die unerhörte Ungerechtigkeit einzustimmen, und zugleich im tiefsten Inneren zu spüren, es ist gut und richtig auf Gottes guter Erde zu leben. Ich denke, Gnade ist die Kraft, um das Leben klar und deutlich zu sehen, nämlich dass es manchmal ziemlich falsch läuft, und doch im Herzen zu wissen: "Es ist alles in Ordnung." Das ist ein Grund, warum wir das „erstaunliche“ Gnade nennen. Gnade ist das eine bestimmte Wort für alles, was Gott uns in Jesus Christus ist.]

*From: *How Can It Be All Right when Everything Is Wrong?*

Feb/March New Hope Schedule

Date	Theme	Ideas/Tips/?s
February 2, 2014 (Upstairs @ 10)	4th Sunday after Epiphany Regular Worship beginning upstairs Holy Communion	Micah 6:1-8; 1 Cor. 1:18-31; Matthew 5:1-12
February 9, 2014 Downstairs @ 10)	Embracing the Prophets in Contemporary Culture Walter Brueggemann "Moses, Pharoh, the Prophets and Us"	Exodus 5; 19-21; 32-34 Are you making bricks in your life?
February 16, 2014 Downstairs @ 10)	Embracing the Prophets - Brueggemann "The Prophets as Uncredentialed Purveyors of Covenant"	Jeremiah 2; I Kings 6. 7, 10; Micah 6:1-8
February 25, 2014 Downstairs @ 10)	Embracing the Prophets - Brueggemann "Moral Coherence in a World of Power, Money and Violence"	Micah 3; Jeremiah 7; Hosea 4
March 2, 2014 (Upstairs @ 10)	Transfiguration Sunday Regular Worship beginning upstairs Holy Communion	Exodus 24:12-18; 2 Peter 1:16-21; Matthew 17:1-9
March 5, 2014 Downstairs @ 19:00)	Ash Wednesday Liturgical Service for Six Readers	Imposition of Ashes in preparation for Lent.

March 9, 2014 Downstairs @ 10)	Embracing the Prophets - Brueggemann "The Shrill Rhetoric that Breaks Denial"	Amos 7
March 16, 2014 Downstairs @ 10)	Embracing the Prophets - Brueggemann "The Grief of Loss as Divine Judgement"	Amos 6; Isaiah 5;
March 23, 2014 Downstairs @ 10)	Embracing the Prophets - Brueggemann "The Promissory Language that Breaks Despair"	Genesis 18; Isaiah 40, 51, 54, 65; Jeremiah 31; Ezekiel 44; Luke 1, 13,19; Revelation 22
March 30, 2014 Downstairs @ 10)	A "Catch-up" Session for Embracing the Prophets - Brueggemann	What have we learned? How will our life be better/different?



New Hope at Worship
„Christmas Cross“

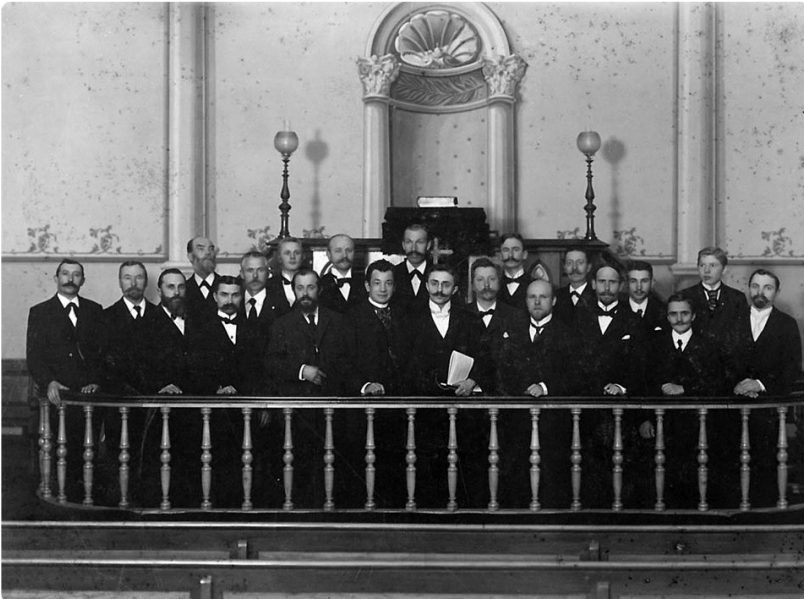
[Alle sind eingeladen, English Bible Study beitreten, wenn gewünscht.]

Dringend Mitarbeit und Hilfe gesucht

Liebe Geschwister,
unser Jubiläumsprogramm ist gedruckt und versandt.
Die erste Veranstaltung mit den Studierenden der Theologischen Hochschule in Reutlingen haben wir erlebt. „Glaube bildet“ - war der Tenor des Wochenendes - ein Anliegen, das direkt in die Sonntagschularbeit (Lesen und Schreiben), aber auch in die Bibelgesprächs- und Hauskreisarbeit, in die Fortbildung von Predigthelfern und Laienpredigerinnen einmündet - und nicht zuletzt auch in unser Bildungswerk in Stuttgart.
Nun stehen weitere Höhepunkte an. Um sie Vorzubereiten und Umzusetzen brauchen wir UNS ALLE.

- Wir suchen dringend - bis Ende Februar - **Bilder** aus der Geschichte der Zions- und Christuskirche! - Vielleicht hat jemand Interesse auch in unserem **Archiv** zu suchen.
- Wir suchen eine Person, die bereit wäre **Texte** für eine kleine Jubiläumsschrift in den Computer einzugeben.
- Und zuletzt laden wir alle, die Interesse haben, zu einem weiteren **Planungstreffen** am Donnerstag, den **6. Februar, 19:30h, in die Christuskirche** ein. US

Männerchor der Zionskirche 1905



REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

der Christuskirche am Merianplatz

So	09:40	Gebetszeit (im Jungscharraum)
	10:00	- Gottesdienst - Sonntagschule - Kleinkinderbetreuung (mit Videoübertragung des GoDi) - Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst
	10:00	New Hope (englisch sprachige Gemeinde)
	15:00	Vietnamesischer Gottesdienst
	17:30	Kreis junger Erwachsener (monatl., Kontakt: Pastor Saßnowski)
	<hr/>	
Mo	13:30-17:00	Frauencafé Lisbeth-Oase
	19:30	Männerkreis (jeweils am 1. Montag des Monats)
	19:30	After-Work-Meeting (jeweils am 2. Montag des Monats)
	19:30	Taizégebet (jeweils am 3. Montag des Monats)
	19:30	Glaube am Montag (jeweils am 4. Montag des Monats)
<hr/>		
Di	13:30-17:00	Frauencafé Lisbeth-Oase
	15:30	Hauskreis Nordwest (3. Dienstag im Monat, Kontakt S. Rümpelein)
	18:30	Meditatives Gebet
	19:30	Frauenabendkreis (Kontakt: A. Schreiber, Tel. 069/702116)
	20:00	Hauskreis Mobile (Kontakt: Michael Schreck)
<hr/>		
Mi	12:00-14:00	Lebensmittelausgabe der Frankfurter Tafel
	15:00	Bibelgesprächskreis (Kontakt: Pastor Saßnowski)
	15:00	Seniorenkreis (jeweils am 3. Mittwoch des Monats)
	19:30	Gemischter Chor (ca. 14-tägig, Kontakt: Ruthard Prager)
<hr/>		
Do	12:00-14:00	Mittagstisch für Alle
	14:00	Gesprächsgruppe (14-tägig nach dem Mittagstisch für Alle)
	19:45	Hauskreis Nordend (monatlich, Kontakt: Pastor Saßnowski)
<hr/>		
Sa	15:30	Jungschar (jeden dritten Samstag im Monat) Kontakt: Matthias Schreck. Tel. 069/95732028

TERMINE CHRISTUSKIRCHE

Februar 2014

Sonntag	02.	10:00	Gottesdienst (U. Saßnowski)
Donnerstag	06.		„Mittagstisch für alle“ startet ins neue Jahr
Sonntag	09.	10:00	Gottesdienst mit Pastor Reiner Kohlhammer
Dienstag	11.	15:30	Kirchlicher Unterricht
Sonntag	16.	10:00	Familiengottesdienst und Sonntagschulmissionsammlung
Dienstag	18.	15:30 19:30	Hauskreis Nordwest Bezirksvorstand
Donnerstag	20.	19:00	Ausschuss Dienstgruppen und Gemeindevorstand
Freitag	21.	18:00	Vorbereitung Weltgebetstag (A. Schreiber)
Sonntag	23.	10:00 17:30	Gottesdienst (M. Machnik-Schlarb) Kreis junger Erwachsener
Dienstag	25.	15:30 19:30	Kirchlicher Unterricht Hauskreis Mobilé
Donnerstag	27.	19:45	Hauskreis Nordend

März 2014

Sonntag	02.	10:00	Gottesdienst (Gordon Detka, Neuenhain)
Donnerstag	06.	19:30	Finanzausschusssitzung
Freitag	07.	15:30 18:00	Weltgebetstag Wartburggemeinde Weltgebetstag St. Josefskirche
Sonntag	09.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (U. Saßnowski)
Montag	10.	19:30	40 Tage mit Gott (U. Saßnowski)
Donnerstag	13.-16.		Kirchliche Unterrichtsfreizeit
Sonntag	16.	10:00 17:00	Gottesdienst (R. Rumohr) M13 - Gitarrenkonzert
Montag	17.	19:30	40 Tage mit Gott (R. Rumohr)
Sonntag	23.	10:00 17:30	Gottesdienst (Pastor Thomas Hildebrandt, Kanzeltausch) Kreis junger Erwachsener (?)
Montag	24.	19:30	40 Tage mit Gott (U. Saßnowski)
Dienstag	25.	15:30 19:30	Hauskreis Nordwest Bezirkskonferenz
Donnerstag	27.	19:45	Hauskreis Nordend
Sonntag	30.	10:00	Gottesdienst (M. Machnik-Schlarb)
Montag	31.	19:30	40 Tage mit Gott (H. Gangnus)

Februar 2014

Sonntag	02.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (M. Machnik-Schlarb)
Donnerstag	06.	15:00	Bibelgespräch
Sonntag	09.	10:00	Gottesdienst (U. Saßnowski)
Sonntag	16.	10:00	Gottesdienst (Pastor Günter Winkmann)
Donnerstag	20.	15:00	Bibelgespräch
Sonntag	23.	10:00	Gottesdienst (U. Saßnowski)

März 2014

Sonntag	02.	10:00	Gottesdienst (Dietmar Stahl, Mülheim)
Donnerstag	06.	15:00	Bibelgespräch
Freitag	07.		Weltgebetstagsgottesdienst - Zeit und Ort bitte den Aushängen entnehmen
Sonntag	09.	10:00	Gottesdienst (M. Machnik-Schlarb)
Sonntag	16.	10:00	Gottesdienst (U. Saßnowski)
Sonntag	23.	10:00	Gottesdienst (M. Machnik-Schlarb)
Donnerstag	27.	15:00	Bibelgespräch
Sonntag	30.	10:00	Gottesdienst (U. Saßnowski)

Abwesenheit und Sonderdienste der Pastoren:

Pastor U. Saßnowski

26.02. - 02.03. Urlaub

Vertretung: Pastorin Machnik-Schlarb (06084 - 959686)

Pastor M. Machnik-Schlarb

12.02. - 17.02. Urlaub

13.03. - 16.03. KU Freizeit in Gernsheim

Vertretung: Pastor Saßnowski (069 - 43 40 85)

18.03. - 20.03. *Pastorin Machnik-Schlarb und die 3 Pastoren des Bezirks Saßnowski, Seckel und Nguyen sind zur Distriktversammlung in Braunfels Tel.: 06442 - 9370*

Bibelgespräche in der Mühlberg-Gemeinde

Im neuen Jahr werden wir weiter Texte aus dem Markus Evangelium lesen. Sie stehen unter dem Thema: „Verwundert nachfolgen“.

Wie wir unser Christsein leben, was welche Höhen und Tiefen wir in der Nachfolge Christi erleben, darüber wollen wir uns austauschen und einander ermutigen und stärken. Seien Sie herzlich eingeladen. MMS

Dank

In der Adventszeit konnten wir uns an einem schönen Adventsgesteck auf dem Abendmahlstisch in der Kirche erfreuen.

Der Weihnachtsbaum wurde wieder von einigen Diakonissen in Zusammenarbeit mit Frau Prager-Hoppe geschmückt.

Ihnen sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich dafür gedankt!!

Das Weihnachtsoffer bzw. Brot für die Welt wurde im Gottesdienst zu Weihnachten gesammelt. Haben Sie ganz herzlichen Dank dafür! MMS

Allianzgebetsveranstaltung in der Mühlberggemeinde - Am Dienstag, 15. Januar, haben sich Glaubende unterschiedlichster Gemeinden zum Gebet getroffen.

Das Thema der diesjährigen Gebetswoche lautete: „Mit Geist und Mut“ und das Unterthema für den Dienstag: „...gegen den Strom“.

Diesmal war Mickey Wiese bei uns. Pastor Klaus Liesegang hatte die Leitung der Veranstaltung.

Beiden ein herzliches Danke für Ihre Bereitschaft, mitzuwirken. MMS

Dein Morgen, dein Tag Nr. 616 Kurt Rose (1908-99), von dem der *Text* des neuen Morgenliedes stammt, war Lehrer in der Türkei, in Spanien und Finnland, seit 1948 war er Schulleiter in Deutschland. Außerdem betätigte er sich als Dichter, Schriftsteller und ordinierter Predigthelfer. Er ist mit sieben Texten in unserem Gesangbuch vertreten.

Rose malt uns in bunten Farben einen sonnigen Morgen, bei dem Himmel und Erde, Tiere und Menschen das Lob Gottes singen. Es ist Gottes Morgen, Gottes Tag, den er uns schenkt, damit wir glücklich sind.

Die *Melodie* ist eine nordische Volksweise, die sich zum Jahr 1300 zurückverfolgen lässt. *M. E. Brose*

Der Weltgebetstagsgottesdienst

ist am Freitag den 7. März. In diesem Jahr ist das Thema: „Wasserströme in der Wüste“ und wurde von Frauen aus Ägypten erarbeitet. Achten Sie bitte auf die entsprechenden Aushänge und Hinweise, wo die Veranstaltung stattfindet.

Jubiläumsgottesdienst am 6. April in der Mühlberggemeinde

Am Sonntag, den 6. April, feiern wir das 60 jährige Dienstjubiläum von Diakonisse Schwester Anita Hübner.

Pastor Lothar Elsner, der Theologische Vorstand der Bethanien Diakonissen Stiftung wird den Gottesdienst halten.

Es wird ein festlicher Gottesdienst werden, zu dem wir herzlich einladen. MMS



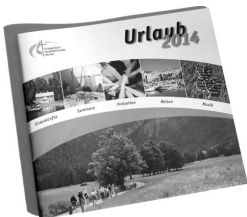
Auf der Internetseite unserer Kirche sind wöchentlich Gebetsanliegen aus den Bereichen unserer Kirche zum Download bereitgestellt.

(www.ichbetefuermeinekirche.de)
13 Arbeitsbereiche beteiligen sich daran. Inzwischen gibt es das Angebot auch in Englisch und in Russisch.

In der Mühlberggemeinde liegen Hefte mit den Gebetsanliegen aus. Man kann sie mitnehmen, um sich in der Fürbitte der Gebetsanliegen anzunehmen. MMS

Veranstaltungshinweise und Reisen der unterschiedlichen Arbeitsbereiche unserer Kirche liegen in beiden Gemeinden aus. Der Freizeitweiser 2014 lockt mit vielen Angeboten und eignet sich gut zum Weitergeben.

MMS



Auf Spurensuche → → → →

An einem Samstag im September 2013: Wir, das ehrenamtliche Team der Lisbeth-Oase, begibt sich auf einen Ausflug und wartet auf den Zug. Es geht auf Spurensuche nach Marburg an der Lahn und wir freuen uns, diesen Tag gemeinsam zu verbringen!

Unser Weg führt uns in die Elisabeth Kirche (E-Kirche sagen die Marburger), erbaut zu Ehren der hl. Elisabeth von Thüringen. Wir erfahren Erstaunliches über ihr Leben und Wirken für die Hungernden und Kranken.

Elisabeth, ungarische Königstochter, geb. am 19.11.1207, wird 1221 mit dem Landgrafen Ludwig von Thüringen verheiratet, nachdem sie bereits seit ihrem 4. Lebensjahr am thüringischen Hof gelebt hat. 1227 stirbt Ludwig auf einem Kreuzzug. Elisabeth, um ihr Witwengut beraubt, floh mit ihren 3 Kindern nach Marburg. Hier kümmerte sie sich um die Armen und Kranken und ließ ein Hospital in der Nähe der E-Kirche bauen.

Am 17.11.1231 starb Elisabeth an Auszehrung. 1235 erfolgte die Heiligsprechung und gleichzeitig begannen die Arbeiten für die E-Kirche. Als sie 1283 fertig war, wurden Elisabeths Gebeine in einem goldenen Schrein aufgenommen.

Eindrucksvoll sind auch die herrlichen Glasfenster aus dem 13./14. Jahrhundert, die Elisabeths Lebensweg zeigen.

Nach all den Sehenswürdigkeiten genossen wir kulinarisches und später das Landgrafenschloss.

Es war ein erlebnisreicher Tag, den wir in Erinnerung behalten.

Team: Helga F., Sr. Anita H., Marianne K., Brigitte Sch., Renate R., Hiltrud G., Gabi H.

Filmrückblick

Am Sonntag, 20. Januar 2014 wurde im Henry- und-Emma-Budge-Heim, Seckbach, der Film „Schritte ins Ungewisse“ gezeigt.

Heinz Hesdörffer, gebürtig aus Bad Kreuznach und nun Bewohner des Budge-Heimes war 2012 vierzig Tage mit Jugendlichen unterwegs um die Stationen seines Überlebenskampfes in der Nazionalzeit zu besuchen und mit der Filmkamera festzuhalten.

Heinz Hesdörfer feierte seinen 10. Geburtstag am 30.01.1933. 1938 musste er seine Heimatstadt verlassen. Die erhoffte Ausreise in die USA scheiterte. Sein Weg führte ihn über Holland, Theresienstadt, Auschwitz, Schwarzheide, Sachsenhausen. Auf dem Todesmarsch bei Below am 03.05.1945 wurde er befreit.

Nach Ende des Krieges und der Nazi-herrschaft schrieb Heinz H. seine Erlebnisse im Winter 1945/46 auf. Es war Therapie. Er wollte damit die schreckliche Zeit hinter sich lassen und nach vorne blicken.

Fünzig Jahre lag das Manuskript in der Schublade, ehe er es 1996 abtippte. Es ist auf Deutsch, Englisch und Hebräisch veröffentlicht. Lange lebte er in Südafrika, dann in den USA, ehe er 2009 aus gesundheitlichen Gründen nach Frankfurt zurückkehrte, wo er 1938 das jüdische Gymnasium in der Hebelstraße, in Frankfurt-Nordend besuchte.

Mit seinen Reisen, seinen Besuchen in Schulen, seinem Buch und nun dem Film möchte Heinz Hesdörffer die Menschen aufklären und wachrütteln. Damit sich so eine schreckliche Sache niemals wieder ereignet. Ich war dort, habe mir den Film angeschaut und eine Kopie davon erworben. Der Film hat mich sehr berührt.

Angelika Schreiber

3 Mal trafen wir uns im Dezember dienstags zum **Lebendigen Advent** im Kirchhof. Die Idee war: Gemeinsam, auch mit großen und kleinen Gästen vom Merianplatz und aus der Nachbarschaft Adventslieder zu singen, auf schöne (Kinder-) Geschichten zu hören und dann bei einem Glas Punsch ins Gespräch zu kommen. Zwischen 15 und 25 Nachbarn und Gemeindeglieder hatten sich eingefunden. Es waren schöne und ermutigende Abende mit viel Kerzenlicht und einem wärmenden Feuer.

H. Schepper, A. Schreiber, US - wir - freuen uns schon jetzt auf 2014!

Adventsbasar 2013

Um es gleich zu sagen:
Wir waren alle
begeistert!

Nachdem Inge Hammer
für den Basar 2013
keine Adventsgestecke
mehr richten konnte -
und wir sagen an dieser
Stelle einmal ganz
herzlich „Dankeschön“
für diese Arbeit all die
Jahre - konnten wir
uns nur zaghaft zu
einem JA für den Basar durch-
ringen.

Doch dann war es ein großartiger
Nachmittag. Viele, viele Gäste haben
uns besucht, Kaffee getrunken, ein-
gekauft.

Zwar hatten wir - aufgrund der
fehlenden Gestecke - weniger Ein-
nahmen für unser Missionsprojekt,



aber unser neues Konzept scheint
sich - für alle - zu bewähren! Und
so haben wir den Basartermin für
2014 schon gebucht: 29. November.
Und dann wäre es schön, wenn noch
viele aus der Gemeinde, junge und
alte, mal auf einen Kaffee bei uns
hereinschauen! US

Sonntagschulweihnachtsfeier im 21. Jahrhundert

Nein, nicht die Geschichte
von Jesus, Maria, Josef
und - in diesem Jahr sehr
prominent: **Herodes** -
wurde umgeschrieben und
modernisiert - nein, son-
dern wir sahen zum
ersten Mal ein Krippen-
spiel auf Leinwand! Eine
immense Arbeit, die die
Sonntagschülerinnen und -
schüler, die Leiterinnen
und Dops da geleistet



haben, um uns am 15.
Dezember in die Welt von
König Herodes zu ent-
führen, die Welt eines
Königs, der sich mit aller
Macht an seinen Thron
klammerte. Doch am Ende
wurde doch noch alles gut
- Weihnachten?

- Ja, immerhin gab es
Bescherung für die Kinder
und die Leiter.

US

Besinnliches Neujahrskonzert

Auf Anregung von Ehepaar Krüger fanden sich zu Neujahr viele Gäste zu einem besinnlichen Konzert bei M13 ein. **Anna Tyshayeva** nahm die Zuhörer in gewohnt meisterlicher Klasse auf eine musikalische, teils nachdenkliche Reise mit.

Die Andacht wurde vertieft durch Aphorismen und Lesungen u.a. aus der Bibel und Hanns D. Hüsch. US



Foto: Anna Tyshayeva

Die neue Jahreslosung wurde auch in diesem Jahr von Ulrike Schreck im Kirchenraum gestaltet und der Gemeinde vorgestellt. **Besonders ist an der Gestaltung in diesem Jahr, dass wir alle eingeladen sind die Jahreslosung fortzuschreiben und mitzugestalten.**

Zettel und Stifte liegen in den Nischen aus. Schreiben Sie auf, was Ihr Glück ist, was Gottes Nähe für Sie bedeutet. Die Zettel können dann einfach zu den anderen Gedanken dazu geklebt werden.

Ulrike Schreck



Familiengottesdienst zur Sonntag- schulmissionsammlung

16. Februar, 10:00h

„Grundsteine legen“ ist das Thema und die Idee der diesjährigen Sonntagsschulmissionsammlung.

Gemeinsam reisen wir, jung und alt, nach Malawi, eines der ärmsten Länder dieser Erde. Und wir freuen uns auf die Grundsteine, die wir dann gemeinsam für die Kinder dort legen können. US

Weltgebetstag

In diesem Jahr haben ägyptische Frauen die Gottesdienstordnung des Weltgebetstages erarbeitet. 2011, als die Frauen des WGT-Komitees mit der Vorbereitung begannen, brach der „Arabische Frühling“ aus. Seitdem hat sich die politische Lage mehrfach geändert. Die Bitten und Visionen in Text, Lied und Gebet der Schreiberinnen bleiben dennoch hochaktuell. Alle Menschen in Ägypten - christlich und muslimisch - möchten teilhaben an Frieden und Gerechtigkeit. Diese sollen sich Bahn brechen wie Wasserströme in der Wüste! (Jesaja 41, 18ff.)

Am Freitag, 7. März 2014, 15:30 Uhr (15:00 Uhr Ansingens der Lieder) findet der Gottesdienst in der **Wartburggemeinde**, Hartmann-Ibach-Straße 108 (Tram 12, Haltestelle Günthersburg-Park, dann Fußweg), statt. Und um 18:00 Uhr in der St. Josefskirche, Berger Straße.

Angelika Schreiber

40 Tage mit Gott - Schwerpunkte methodistischer Theologie

Am 5. März beginnt die Fastenzeit und damit die Vorbereitung auf das Leiden, Sterben und auf die Auferweckung Jesu. Schon seit einigen Jahren nutzen wir diese Zeit, um intensiver und im größeren Rahmen miteinander auf biblische Texte zu hören und ins Gespräch zu kommen.

Aufgrund unseres Jubiläums wollen wir uns in diesem Jahr insbesondere mit methodistischen Themen und Anliegen beschäftigen:

- Gott hat uns alle erwählt!
- Gott kommt uns freundlich entgegen.
- Gott erneuert uns in sein Bild.
- Gott schenkt uns Gewissheit im Glauben.
- Gottes Gnade leben!
- Von der Gnade Gottes singen!

Zu diesen Themen gibt es leider kein Buch. Als Predigende bereiten wir darum verschiedene Texte und Gedanken zum Lesen vor und laden Sie herzlich ein sich mit uns auf diesen, manchmal anspruchsvollen, Weg zu machen. **(Wegen der Texte bitte beim Pastor melden.)**

Wie gewohnt greifen wir die verschiedenen Themen sonntags im Gottesdienst und montags, 19:30, im Gesprächskreis auf, siehe Einladung! US

Konzert M 13

Nicola Staude ist in unserem Hause nicht fremd. Vielmehr eröffnet sie - in unseren Gemeinderäumen - Woche für Woche kleinen Kindern die große Welt der Musik.

Sie selbst hat zunächst am Hoch´schen Konservatorium und dann an Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main bei Annedore Meng mit Hauptfach Gitarre und Nebenfach Klavier Ihren Diplomabschluss im Fach Instrumentalpädagogik erworben.

Sie nahm an zahlreichen Meisterkursen für klassische Gitarre teil und gibt regelmäßig Konzerte, solo und in verschiedenen Instrumentalgruppen, im In- und Ausland.

Die große Ausdrucksvielfalt der klassischen Gitarre wird dem Hörer in einem abwechslungsreichen Programm erschlossen, das die typischen Klänge der spanischen und südamerikanischen Gitarrenmusik aber auch die Universalität und Tiefe der Musiksprache Johann Sebastian Bachs umfasst.



Nicola Staude spielt Werke von Johann S.Bach, Isaac Albéniz, Heitor Villa-Lobos, Francisco Tarrega, Julian Arcas, u.anderen

Nicola Staude

Sonntag, 16. März 2014.

Beginn: 17 Uhr

Christuskirche am Merianplatz 13

Der Eintritt ist wie immer frei, wir freuen uns aber sehr über jede großzügige Spende.

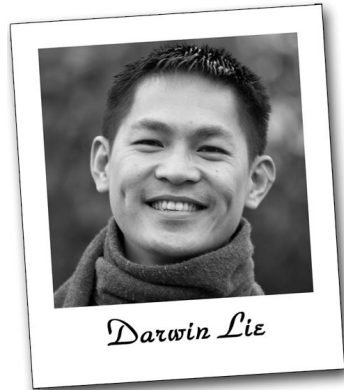
Neu unter uns!

Schon eine Weile kommt **Darwin Lie** zu uns in den Gottesdienst. Seine Heimat liegt in Indonesien, wo er in einer methodistischen Gemeinde aufgewachsen ist.

Darwin ist Arzt und möchte hier in Deutschland seine Facharztausbildung zum Kardiologen absolvieren. Er wird dies im Bethanienkrankenhaus tun.

Inzwischen hat er sich auch schon gut eingelebt und bringt sich im Kreis junger Erwachsener, im Chor und im Männerkreis ein.

Herzlich Willkommen, Darwin, und Gottes Segen auf Deinem Weg. US



Darwin Lie

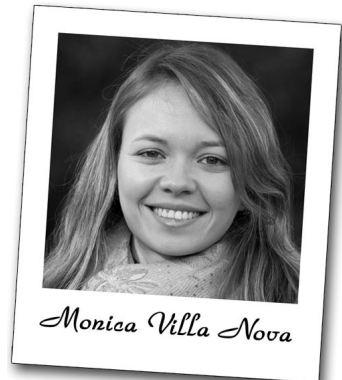
Heimgegangen

Am Dienstag, 7. Januar, hat Gott **Emmy Reinhardt, geb. Graze** im Alter von 85 Jahren zu sich in die Ewigkeit gerufen. Emmy Reinhardt hat zuletzt in Dudenhofen gelebt, wo die Familie ihres Sohnes zuhause ist. Viele Jahre war sie in der Sonntagschularbeit sehr aktiv. Am Mittwoch, den 15. Januar, nahmen die Familie und die Gemeinde auf dem Hauptfriedhof Abschied von ihr. US

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Folge mir und ich werde dich durch die Dunkelheit in neues Leben führen.

(Johannes 8,12)

Seit Herbst studiert **Monica Villa Nova** aus Brasilien für ein Jahr hier bei uns in Frankfurt. Ihr Fachgebiet ist die Pharmazie. Soweit es ihre Zeit zulässt, nimmt sie an unseren Gottesdiensten teil und verstärkt den Kreis Junger Erwachsener. Ihre Heimat ist die brasilianische EmK in Maringá, Bundesstaat Paraná.



Monica Villa Nova

Herzlich Willkommen, Monica, und Gottes Segen für Deine Studien. US

Geburtstage ab 70 Jahre und Kinder (bis zur Einsegnung)

Im Februar 2014

01.	Nigel Assen	85 Jahre
15.	Helga Höhmann	85 Jahre
15.	Lore Treumann	91 Jahre
16.	Maria Straub	72 Jahre
16.	Ben Büscher	4 Jahre
21.	Margot Martin	83 Jahre
23.	Lotte Strauss	89 Jahre
25.	Jadice Adotevi	12 Jahre
28.	Anabel Gomez Sampson	1 Jahr

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Psalm 62, 6

Im März 2014

08.	Rosetta D'Agostino	13 Jahre
11.	Hildegard Mantz	82 Jahre
14.	Elfriede Bader	77 Jahre
21.	Paula Pfeiffer	89 Jahre
23.	Jürgen Scheld	71 Jahre
24.	Samuel Märklin	9 Jahre
25.	Noah Sanders	1 Jahr
27.	Jimmy Uhlig	6 Jahre
28.	Marianne Siemon	82 Jahre
31.	Ilse Volz	87 Jahre

Wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Offenbarung 22, 17

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern von Herzen Gottes Segen und einen schönen Tag, an dem sie das Leben feiern.

IMPRESSUM

PastorInnen

Pastor Uwe Saßnowski FON 069 / 43 40 85
Merianplatz 13, 60316 Frankfurt
e-mail: emk.frankfurt@t-online.de

Pastorin Marlis Machnik-Schlarb FON 06084 / 95 96 86
Leiweg 9, 61389 Schmittent-Treisberg FAX 06084 / 95 96 85
e-mail: marlis.machnik-schlarb@emk.de

Pastor Kevin Seckel - engl.-sprach. Gemeinde *New Hope*
Bäckerweg 7, 60316 Frankfurt FON 069 / 36 09 201
e-mail: kevin.seckel@emk.de

Pastor Chi My Nguyen - Vietnamesische Gemeinde
Bahnhofstr. 38, 63165 Mühlheim FON 06108 / 90 88 60
e-mail: chi.my.nguyen@emk.de

Redaktionsteam

Uwe Saßnowski (US), Marlis Machnik-Schlarb (MMS)
Layout: Dops
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Auflage: 750
Redaktionsschluss für April / Mai 2014: Mitte März 2014

Online

e-mail: frankfurt.main.christuskirche@emk.de
Homepage: www.emk-frankfurt.de
Predigten auf der Homepage unter: www.emk-frankfurt.de/texte/texte.htm

Laiendelegierte des Bezirks:

Michael Schreck FON 069 / 95 73 20 28
Angelika Schreiber FON 069 / 70 21 16

Bankverbindungen

EKK-Bank Frankfurt	IBAN: DE64520604100004002237	BIC: GENODEF1EK1
Frankfurter Sparkasse	IBAN: DE84500502010000168088	BIC: HELADEF1822
Postbank Frankfurt	IBAN: DE93500100600030068604	BIC: PBNKDEFF

Gottesdienststätten

Christuskirche, Merianplatz 13, 60316 Frankfurt
Oberin Martha Keller Haus, Dielmannstr. 26, 60599 Frankfurt-Mühlberg
Bethanien-Krankenhaus, Im Prüfling 21-25, 60389 Frankfurt

Act at home!

Kommentar zur Klimakonferenz im November 2013 in Warschau

Auch die methodistische Kirche war dieses Jahr mit einer kleinen Delegation auf der Klimakonferenz. Als Teil eines weltweiten Bündnisses christlicher Kirchen haben wir versucht, die Stimmen der Armen und Unbeachteten hörbar zu machen.

Zwei Dinge haben mich während dieser Zeit besonders beeindruckt:

Das erste war Yeb Sano und die überwältigende Resonanz der Zivilgesellschaft auf die Ergreifende Rede des Chefdelegierten der Philippinen am ersten Tag. Er kündigte an, ab sofort zu fasten, bis die Weltgemeinschaft erhebliche Fortschritte bei der Reaktion auf die globale Klimakrise macht - aus Solidarität mit den Opfern des Taifun „Hyian“, der nur wenige Tage zuvor und mit Auswirkungen bis heute große Teile der Philippinen verwüstete. Sano hat 12 Tage, bis zum Ende der Konferenz nichts gegessen. Während dieser 12 Tage entstanden als Unterstützung für Sano neue Zusammenschlüsse. So kam es z.B. zu einem interreligiösen Aufruf zum Fasten in Form einer Fastenkette (jeden Tag fastet mind. eine Person), der um die ganze Welt ging und bei dem zusammen mit Buddhisten, Moslems, Vertreter von Naturreligionen, Vertreter der Orthodoxen Kirche, Vertreter des Lutherischen Weltbundes, auch Methodisten in

den USA, den Philippinen und Deutschland fasteten.

Mir macht es Mut, dass hier Vertreter unterschiedlicher Religionen, trotz teilweise erheblicher spiritueller Unterschiede, Gräben überwinden und mit einer Stimme reden. Ich finde es gut, dass meine Kirche Teil davon ist.

Das zweite, was mich sofort überzeugt hat, waren die Worte von Christiana Figueres, UN-Klimachefin, die sie während einer Veranstaltung am Rande der Klimakonferenz zu Vertretern von Jugendorganisationen sagte:

„Ihr seid die größte Zielgruppe der meisten Konzerne dieser Welt, es liegt also in euren Händen, diese Konzerne zu einem gerechteren und klimabewussten Handeln zu bewegen.“ „Wenn ihr hier her, zur Versammlung, kommt sind die Entscheidungen schon längst gefallen - also engagiert euch zuhause“ (*„When you come here, all decisions are already made - so act at home!“*)

Die Klimakonferenz ist vorbei.

2015 soll in Paris ein neues globales Klimaabkommen unterschrieben werden. Bis dahin muss noch viel passieren!

Daniel Obergfell, Dezember 2013